



Bild: Rafael Koller.

Liebe Leserin, lieber Leser

Roald Dahl, bekannt als Autor mit dem «Twist in the Tale», schrieb im Jahr 1970 die Geschichte des fantastischen Mr. Fox. Sie handelt von einem Fuchs, der die Bauern überlistet und seine Familie durch ein Tunnelsystem aus ihren Vorräten speist. Auf dem Höhepunkt der Fabel kündigt Mr. Fox die Gründung eines Untergrundreiches an, das den Füchsen erlaubt, unabhängig zu leben. «Wir werden ein kleines Dorf im Untergrund erschaffen, mit Strassen und Häusern auf jeder Seite – Häuser für Dachse, Maulwürfe, Hasen, Wiesel und Füchse. Und jeden Tag werde ich für euch alle einkaufen gehen. Und jeden Tag werden wir wie Könige essen.»

Die Faszination eines Lebens im Untergrund, fern und unabhängig von der Gesellschaft – sie ist nicht nur Roald Dahl eigen. Auch der Schweizer Fotograf Walter Bosshard verspürte sie, als er Mao Zedong in der Höhlenstadt Yan'an besuchte. Der kommunistische Führer scharte dort seine Anhänger um sich und bereitete sich auf die Machtübernahme vor. Bevor der Kommunismus China prägen sollte, wurden dort im Untergrund Revolutionsführer und Intellektuelle ausgebildet. David Möller porträtiert den ehemaligen Sehnsuchtsort in der aktuellen *etü*-Ausgabe (S.16).

Doch der Untergrund ist nicht nur Faszination und Mythos, er ist auch das konkrete, durchlöchernte Gebilde unter uns. Leonie Rohner und Livia Merz zeigen auf, wie sich in der Zürcher «Kloakenreform» die Veränderung unseres Hygienebewusstseins spiegelt (S. 9) und Sven Bonnard schreibt über die geruchsin-

tenсивen Faktoren, welche Mitte des 19. Jahrhunderts zum Bau der Londoner Kanalisation geführt haben (S. 20). Unsere Gastautorin Silvia Berger Ziauddin plädiert in ihrem Artikel gar für einen *vertical turn* in der Geschichtswissenschaft (S. 12) und beleuchtet die vielfältigen Beziehungen von Geschichte und Untergrund. Cornelius Goop wiederum beschreibt die traurige Erfolgsgeschichte der «Protokolle der Weisen von Zion», einer Fälschung, die Millionen von Menschen glauben liess, Juden würden im Untergrund die Weltherrschaft planen (S. 6).

Zwar nicht im Untergrund, aber unter schwierigen Bedingungen arbeitet unsere «Historikerin im Beruf», die NZZ-Nahost-Korrespondentin Monika Bolliger. Sie erzählt vom Journalismus mit kargen Informationen, über ihre One-Woman-Show in Krisengebieten und über ihr Geschichtsstudium an der Universität Zürich (S. 50).

Neu berichtet der *etü* auf einer Doppelseite über die Belange der HS-Alumni (S. 54). Die Rubrik beinhaltet Veranstaltungshinweise und porträtiert ehemalige Studierende.

Werte Leserin, werter Leser, tauchen Sie mit uns in den Untergrund – und entdecken Sie Geschichten rund um U-Boote, Mythen und Kanalsysteme!

Im Namen der *etü*-Redaktion
Lisa Gnirss & Nicolas Hermann